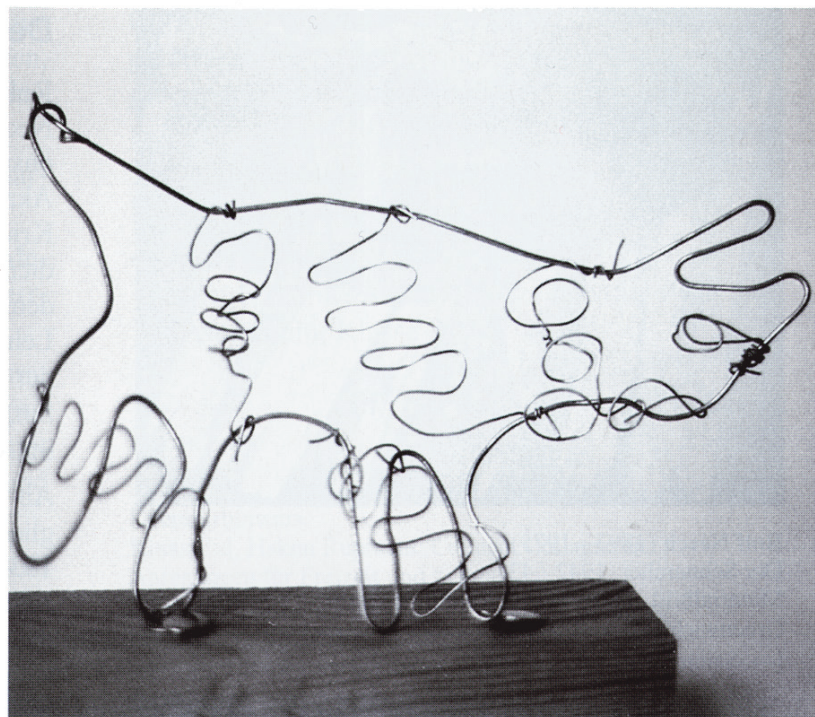


### *Wir bauen eine Drahtplastik*

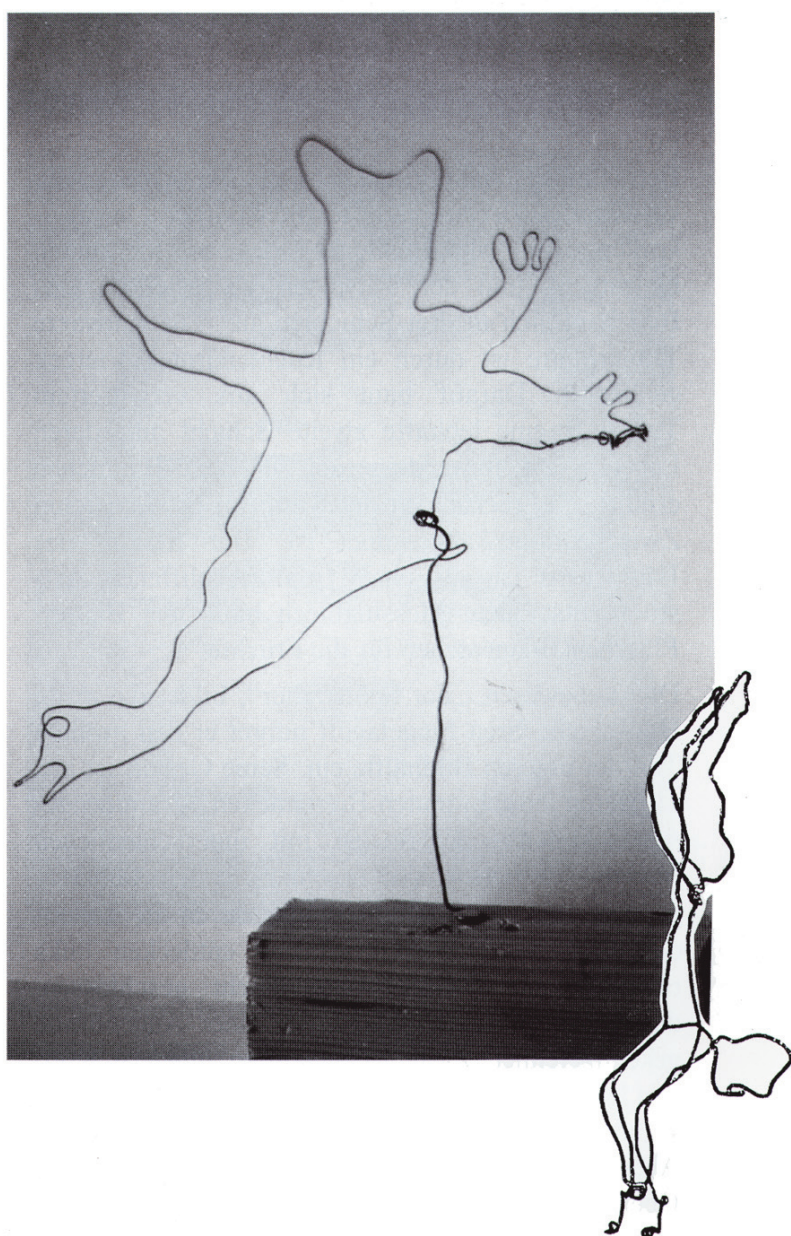
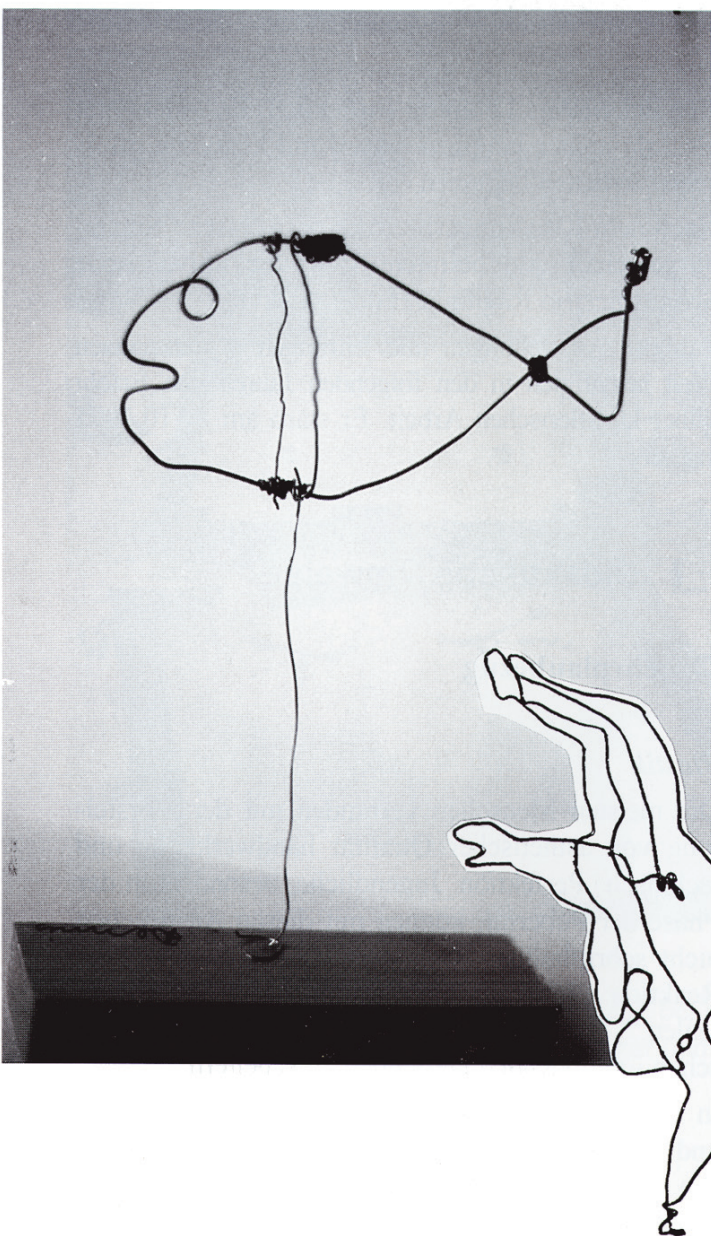
Die Schüler formen aus verschiedenen starken Drahtstücken gemäß der Technik des Bildbeispiels. Auch Figurengruppen können so hergestellt werden. Die Schüler/innen können frei oder nach eigenen zeichnerischen Vorlagen arbeiten.

#### Literaturhinweise:

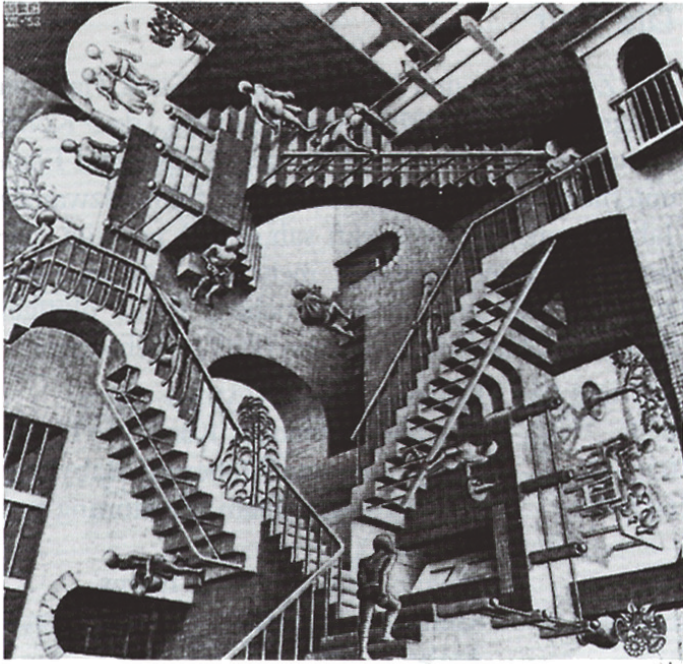
- "Hereinspaziert..... Artisten, Clowns und Akrobalten" von Susanne Kujer, Kinderbuchverlag Luzern 1993
- Meisterwerke der Kunst für die Grundschule, Seite 46 und 47, "Linienbilder ohne Anfang und Ende", Bildbeispiel: Paul Klee, Monolog des Kätzchens



Beispiele von Schülerarbeiten einer 5. Klasse zum Thema „Drahtplastik“







**M.C. Escher** (1898 - 1972)  
 Relativität, 1953  
 Lithographie, 28 x 29 cm  
 Den Haag, Gemeentemuseum  
 [→ Sammelmappe]

## Das Kunstwerk

Die Lithographie ist ein Blatt aus der Perspektivenserie von M.C. Escher. Man blickt in ein offenes Treppenhaus mit viel Verkehr und einer verwirrenden Kombination von Bauformen und Ausblicken. Wir können das Blatt immer wieder verschieben und unseren Spass daran haben, dass sich schon bei geringer Drehung so viel verändert.

## Der Künstler

Maurits Cornelis Escher wurde 1898 in Leenwarden/Holland geboren. Als Dreizehnjähriger kam er auf eine Oberschule in Arnheim, wohin seine Eltern 1903 gezogen waren. Er war kein guter Schüler, seine Schulzeit war ein Alptraum für ihn. Der einzige Lichtblick waren die zwei Stunden Zeichnen jede Woche. Er machte damals schon Linolschnitte.

Nach Studienjahren an der Technischen Hochschule in Delft und an der Kunstgewerbeschule in Haarlem lebte er von 1924 an zehn Jahre in Italien, zwei Jahre in der Schweiz und fünf Jahre in Brüssel. 1941 kam er endgültig in die Niederlande zurück und wohnte in Baarn. 1970 zog Escher nach Laren in Nordholland in ein Haus, in dem ältere Künstler ihr eigenes Studio haben konnten und versorgt wurden. Dort starb er 1972.

Während M.C. Escher in seinen früheren Jahren die Welt naiv darstellte, beschäftigte er sich später intensiv mit den Gesetzmäßigkeiten des Raumes. Er schuf Bilder, die die Sehgewohnheiten durch Verzerrung, Scheinlogik und Täuschung in Frage stellen.



## Didaktische Hinweise

### Lehrplanbezug

#### Grafik

Der betonte Bildfaktor ist die Perspektive. Es ist eine exakt konstruierte Zentralperspektive mit drei Fluchtpunkten. Man kann ihre genaue Lage exakt feststellen, wenn man das Bild auf ein Blatt legt, das nach oben 30 cm, nach rechts und links 20 cm, nach unten 5 cm größer ist. Wenn man das Blatt dreht, hat man die gleichen Fluchtpunkte, aber der Horizont wechselt.

An der Lithographie Eschers lassen sich nicht nur Gesetzmäßigkeiten der Perspektive erarbeiten. Sie kann auch als Beispiel für den Einsatz von Schraffuren zur Darstellung von Körperlichkeit, der Hell-Dunkelwirkung durch Licht und Schatten eingesetzt werden.

- Ein Bildvergleich mit Piranesis „Gefängnis“ bietet sich an.

→ *Hauptschule, Klasse 9, 10;*  
*Realschule, Klasse 9;*  
*Gymnasium, Klasse 9.*